

VERHANDLUNGSSCHRIFT

Ober die 25. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung Fußach vom 19.4.1977 im Gemeindeamt. Beginn: 20.15 Uhr. Vorsitz: Bgm. Kurt Nagel. Schriftführer: Gde-Sekr. Reinfried Bezler.

Anwesend: Sämtliche Gemeinderäte und Gemeindevertreter außer den entschuldigtem GR Hubert Krebs und GV Kurt Ghesla; unentschuldig GV Reinold Nagel. Ersatzleute: Oswald Dörler und Leonhard Weiß.

Der Bürgermeister eröffnet die Sitzung, stellt die Beschlußfähigkeit und die ordnungsgemäße Einladung der Gemeindevertreter fest. Sein besonderer Gruß gilt Hn. Arch. Jakob Albrecht, dem Flächenwidmungsplaner der Gemeinde Fußach.

Tagesordnung:

1. Verlesen und Genehmigung der letzten Verhandlungsschrift vom 5.4.1977.
2. Bericht des Bürgermeisters.
3. Raumplanung der Gemeinde Fußach. Absprache über endgültige Festlegung mit Arch. Albrecht.
4. Allfälliges.

Erledigung:

1. Die Verhandlungsschrift über die 24. Sitzung der Gemeindevertretung vom 5.4.1977 wird verlesen und ohne Einwand zur Kenntnis genommen. Der akad. Titel von Dipl. Ing. Längle (Wasserbauamt) wird richtiggestellt.

Über die Geschwindigkeitsbeschränkung im allgemeinen und bezüglich des südlichen Teiles der Höchsterstraße im besonderen entsteht neuerlich eine rege Debatte.

2. Der Bürgermeister berichtet unter anderem:

über die Besichtigung der Müß durch die Gemeindevertretung am 11.4. Die Errichtung von Sportanlagen zwischen Vorfluter und Mistgraben wäre möglich (Gpn. 310/2, 310/6). Durch einen Grundtausch mit der Weide- und Streueinteressenschaft (Gp. 310/1) und Begradigung des Mistgrabens könnte eine noch bessere Situierung erreicht werden;

daß die Fa. Hartmann in Hard für die Fäkalbeseitigung aus Booten die erforderlichen Anlagen errichten wird;

daß sich Dr. Kargl bei der VlbG. Ärztekammer um die Arztstelle in Fußach beworben hat;

Über den Schriftverkehr zwischen Bezirkshauptmannschaft Bregenz und Dipl. Ing. Tschütscher wegen überhöhter Kanalkosten für das erste Detailprojekt. Ing. Tschütscher rechtfertigt diese vor allem durch die äußerst schlechten Bodenverhältnisse und den hohen Grundwasserstand sowie durch die Verlegung in den Straßen. Der Bericht wird ohne Einwand zur Kenntnis genommen.

3. Flächenwidmungsplanung.

Nach einleitenden Worten von Bürgermeister Kurt Nagel erläutert Architekt Jakob Albrecht seinen Vorentwurf des Flächenwidmungsplanes Fußach sowie einzelne Begriffsbestimmungen. Ein von der Landesregierung genehmigter Flächenwidmungsplan ist spätestens alle 5 Jahre neu\$ aufzulegen und gegebenenfalls zu überarbeiten. Aufgrund des Debattergebnisses soll der Vorentwurf in folgenden Punkten ergänzt bzw. abgeändert werden:

- a) Die Gp. 3Q7/4. im Hinterburg im Eigentum der Weide- und Streueinteressentschaft soll als Landwirtschaftsgebiet (FL) eingetragen werden.
- b) Das Gebiet der Müß zwischen Vorfluter, Mistgraben und Fischerstraße soll als Sondergebiet (Sportanlagen) ausgewiesen werden.
- c) Im Hörnle soll das vorgesehene Bade- und Erholungsgebiet eingezeichnet werden.
- d) Die von Oswald Dörler bzw. dem Raumplanungsausschuß vorgeschlagenen Gehwege (z.B. auf dem verrohrten Herrenfeld- und Bilkegraben) sollen berücksichtigt werden. Beim Hochwasserdamm soll ebenfalls ein Gehweg eingezeichnet werden.

In der Vorlage sind -im Gegensatz zum Harder Entwurf - sehr viele Flächen, auch mitten im Wohngebiet, als Landwirtschaftsgebiet (FL) ausgewiesen. Es soll geprüft werden, ob hier zur Vermeidung der Ansiedlung unerwünschter landwirtschaftlicher Betriebe und Anlagen ein ablehnender Baubescheid Aussicht auf Bestand hat, oder ob ein Bauwerber aufgrund des Flächenwidmungsplanes bzw. der darin enthaltenen Widmung ev. durch Entscheidungen der Berufsbehörden das unerwünschte Bauvorhaben doch verwirklichen könnte.

Der vorliegende Entwurf wird unter Berücksichtigung der angeführten Punkte einstimmig gutgeheißen. Nach Überarbeitung soll allen Haushalten und Grundbesitzern eine Information, in der Art gleich wie in Hard, zugestellt werden. Die Auflagefrist soll mit der Verteilung dieser Information beginnen.

Arch. Albrecht berichtet, daß der Autobahnanschluß Hard im Lauteracher Ried nicht gemacht wird. Aufgrund dieses, für Fußsach vollkommen neuen Sachverhaltes, stellt sich daher die Frage, welche Konsequenzen sich dadurch ergeben. Es steht fest, daß die Kraftfahrer aus Hard und vermutlich auch vom westlichen Teil von Bregenz, den Anschluß in Fußsach benützen werden. Ein Großteil von Lustenau wird ebenfalls in Fußsach auf- und abfahren. Der gesamte Verkehr fließt daher durch Fußsach und Brugg. In Brugg, besonders im Höchster Gemeindegebiet, stehen die Wohnhäuser direkt am noch auszubauenden Zubringer.

Es bietet sich eine gute Lösung für die Errichtung des Autobahnanschlusses in der Mäder, rechtsrheinisch, an. Der Zubringer würde hier durch die Bundesstraße (Dammstraße) praktisch schon bestehen. Zubringer und Anschlußstelle wären vollkommen abseits vom Wohngebiet.

Es wird daher einstimmig beschlossen, bei den zuständigen Behörden (Landesregierung und Ministerium) die Verlegung dieses Anschlusses zu beantragen. Man ist einhellig der Ansicht, daß der Anschluß gar nie linksrheinisch vorgesehen worden wäre, wenn von vornherein ein Anschluß Hard nicht geplant worden wäre. Für die Verlegung soll die Unterstützung der Nachbargemeinden, vor allem von Hard und Lustenau, auch im Zusammenhang mit der Regionalplanung Bodensee, gesucht werden.

Der Bürgermeister dankt Hn. Architekt Albrecht für seine Ausführungen und die von ihm bisher geleistete Arbeit.

-3-

4. Einige Anfragen werden vom Bürgermeister beantwortet.

Schluß der Sitzung: 23:00 Uhr.

Bürgermeister:

Schriftführer:

VERHANDLUNGSSCHRIFT

Über die 25. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung Fußach vom 19.4.1977 im Gemeindeamt. Beginn: 20.15 Uhr. Vorsitz: Bgm. Kurt Nagel. Schriftführer: Gde-Sekr. Reinfried Bezler.

Anwesend: Sämtliche Gemeinderäte und Gemeindevertreter außer den entschuldigtem GR Hubert Krebs und GV Kurt Ghesla; unentschuldig GV Reinold Nagel. Ersatzleute: Oswald Dörler und Leonhard Weiß.

Der Bürgermeister eröffnet die Sitzung, stellt die Beschlußfähigkeit und die ordnungsgemäße Einladung der Gemeindevertreter fest. Sein besonderer Gruß gilt Hn. Arch. Jakob Albrecht, dem Flächenwidmungsplaner der Gemeinde Fußach.

Tagesordnung:

1. Verlesen und Genehmigung der letzten Verhandlungsschrift vom 5.4.1977.
2. Bericht des Bürgermeisters.
3. Raumplanung der Gemeinde Fußach.
Absprache über endgültige Festlegung mit Arch. Albrecht.
4. Allfälliges.

Erledigung:

1. Die Verhandlungsschrift über die 24. Sitzung der Gemeindevertretung vom 5.4.1977 wird verlesen und ohne Einwand zur Kenntnis genommen. Der akad. Titl von Dipl.Ing. Längle (Wasserbauamt) wird richtiggestellt.
Über die Geschwindigkeitsbeschränkung im allgemeinen und bezüglich des südlichen Teiles der Höchsterstraße im besonderen entsteht neuerlich eine rege Debatte.
2. Der Bürgermeister berichtet unter anderem:
Über die Besichtigung der Müß durch die Gemeindevertretung am 11.4. Die Errichtung von Sportanlagen zwischen Vorfluter und Mistgraben wäre möglich (Gpn. 310/2, 310/6). Durch einen Grundtausch mit der Weide- und Streueinteressentschaft (Gp. 310/1) und Begradigung des Mistgrabens könnte eine noch bessere Situation erreicht werden;
daß die Fa. Hartmann in Hard für die Fäkalbeseitigung aus Booten die erforderlichen Anlagen errichten wird;
daß sich Dr. Kargl bei der VlbG. Ärztekammer um die Arztstelle in Fußach beworben hat;
über den Schriftverkehr zwischen Bezirkshauptmannschaft Bregenz und Dipl.Ing. Tschütscher wegen überhöhter Kanalkosten für das erste Detailprojekt. Ing. Tschütscher rechtfertigt diese vor allem durch die äußerst schlechten Bodenverhältnisse und den hohen Grundwasserstand sowie durch die Verlegung in den Straßen. Der Bericht wird ohne Einwand zur Kenntnis genommen.
3. Flächenwidmungsplanung.
Nach einleitenden Worten von Bürgermeister Kurt Nagel erläutert Achr. Jakob Albrecht seinen Vorentwurf des Flächenwidmungsplanes Fußach sowie einzelne Begriffsbestimmungen. Ein von der Landesregierung genehmigter Flächenwidmungsplan ist spätestens alle 5 Jahre neu aufzulegen und gegebenenfalls zu überarbeiten. Aufgrund des Debattergebnisses soll der Vorentwurf in folgenden Punkten ergänzt bzw. abgeändert werden:

- a) Die Gp. 307/4. im Hinterburg im Eigentum der Weide- und Streueinteressentschaft soll als Landwirtschaftsgebiet (FL) eingetragen werden.
- b) Das Gebiet der Müß zwischen Vorfluter, Mistgraben und Fischerstraße soll als Sondergebiet (Sportanlagen) ausgewiesen werden.
- c) Im Hörnle soll das vorgesehene Bade- und Erholungsgebiet eingezeichnet werden.
- d) Die von Oswald Dörler bzw. dem Raumplanungsausschuß vorgeschlagenen Gehwege (z.B. auf dem verrohrten Herrenfeld- und Bilkegraben) sollen berücksichtigt werden. Beim Hochwasserdamm soll ebenfalls ein Gehweg eingezeichnet werden.

In der Vorlage sind -im Gegensatz zum Harder Entwurf - sehr viele Flächen, auch mitten im Wohngebiet, als Landwirtschaftsgebiet (FL) ausgewiesen. Es soll geprüft werden, ob hier zur Vermeidung der Ansiedlung unerwünschter landwirtschaftlicher Betriebe und Anlagen ein ablehnender Baubescheid Aussicht auf Bestand hat, oder ob ein Bauwerber aufgrund des Flächenwidmungsplanes bzw. der darin enthaltenen Widmung ev. durch Entscheidungen der Berufungsbehörden das unerwünschte Bauvorhaben doch verwirklichen könnte.

Der vorliegende Entwurf wird unter Berücksichtigung der angeführten Punkte einstimmig gutgeheißen. Nach Überarbeitung soll allen Haushalten und Grundbesitzern eine Information, in der Art gleich wie in Hard, zugestellt werden. Die Auflagefrist soll mit der Verteilung dieser Information beginnen.

Arch. Albrecht berichtet, daß der Autobahnanschluß Hard im Lauteracher Ried nicht gemacht wird. Aufgrund dieses, für Fußach vollkommen neuen Sachverhaltes, stellt sich daher die Frage, welche Konsequenzen sich dadurch ergeben. Es steht fest, daß die Kraftfahrer aus Hard und vermutlich auch vom westlichen Teil von Bregenz, den Anschluß in Fußach benützen werden. Ein Großteil von Lustenau wird ebenfalls in Fußach auf- und abfahren. Der gesamte Verkehr fließt daher durch Fußach und Brugg. In Brugg, besonders im Höchster Gemeindegebiet, stehen die Wohnhäuser direkt am noch auszubauenden Zubringer.

Es bietet sich eine gute Lösung für die Errichtung des Autobahnanschlusses in der Mäder, rechtsrheinisch, an. Der Zubringer würde hier durch die Bundesstraße (Dammstraße) praktisch schon bestehen. Zubringer und Anschlußstelle wären vollkommen abseits vom Wohngebiet.

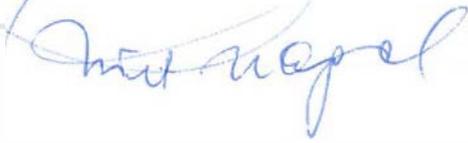
Es wird daher einstimmig beschlossen, bei den zuständigen Behörden (Landesregierung und Ministerium) die Verlegung dieses Anschlusses zu beantragen. Man ist einhellig der Ansicht, daß der Anschluß gar nie linksrheinisch vorgesehen worden wäre, wenn von vornherein ein Anschluß Hard nicht geplant worden wäre. Für die Verlegung soll die Unterstützung der Nachbargemeinden, vor allem von Hard und Lustenau, auch im Zusammenhang mit der Regionalplanung Bodensee, gesucht werden.

Der Bürgermeister dankt Hn. Architekt Albrecht für seine Ausführungen und die von ihm bisher geleistete Arbeit.

4. Einige Anfragen werden vom Bürgermeister beantwortet.

Schluß der Sitzung: 23.00 Uhr.

Bürgermeister:

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'M. Nagel', written over a faint circular stamp.

Schriftführer:

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'B. B. B.', written in a cursive style.